

-  **Gemeinde Godèle: Gemüseanbau im Tal Guérane für 4 Dörfer**
-  **Gemeinde Dihine: Viehzucht im Dorf Mboth**

## PROJEKTRÄGER

### Verein Hand für Afrika

c/o Agnes & Kurt Benz  
Guggerstrasse 20, CH 9012 St. Gallen  
Tf +4171 277 24 29 / Mob +4178 737 08 84  
[info@handfuerafrika.ch](mailto:info@handfuerafrika.ch) / [www.handfuerafrika.ch](http://www.handfuerafrika.ch)



### CARITAS Kaolack

Dominique SÉNE, [caritaskl@arc.sn](mailto:caritaskl@arc.sn)  
**Keur Babou Diouf, Agrar-Ausbildungszentrum**  
Athanase Djimbor NDOUR, [athadjimbor@gmail.com](mailto:athadjimbor@gmail.com)



## PROJEKTVERANTWORTUNG

**Projekt beantragt durch** Caritas Kaolack

**Projektüberwachung** Abbé Ambroise TINE (Ex-Direktor Caritas Senegal)  
Anamarie FALL, Caritas Sénégal, Dakar

## PROJEKTDAUER

2017-2019, möglichst in 3 Jahren, je nach verfügbaren Mitteln.

## PROJEKTKOSTEN

### Variante A:

Originalantrag: Ganze Parzelle im ersten Jahr

Nr	Aktivität/Investition	Total		2017	2018	2019
		F CFA	CHF	CHF	CHF	CHF
1	Investitionen	24'900'000	42'200	34'700	7'500	-
2	Unterstützung u. Ausbildung	13'170'000	22'400	7'500	7'500	7'400
<b>TOTAL PROJEKT</b>		<b>38'070'000</b>	<b>64'600</b>	<b>42'200</b>	<b>15'000</b>	<b>7'400</b>

CHF/F CFA=590

### Variante B:

Etappierung der Parzelle auf 2 Jahre

Nr	Aktivität/Investition	Total		2017	2018	2019
		F CFA	CHF	CHF	CHF	CHF
1	Investitionen	24'900'000	42'200	21'400	19'100	1'700
2	Unterstützung u. Ausbildung	13'170'000	22'400	7'500	7'500	7'400
<b>TOTAL PROJEKT</b>		<b>38'170'000</b>	<b>64'600</b>	<b>28'900</b>	<b>26'600</b>	<b>9'100</b>

## BEMERKUNG

Die beiden Varianten unterscheiden sich im Ausbau der Gemüseanbau-Parzelle: Im Originalantrag der Caritas werden die 5ha der Parzelle im 1. Jahr mit dem kompletten Wasserverteilsystem ausgerüstet, während bei Variante B die 5ha zwar eingezäunt werden, jedoch im 1. und 2. Jahr nur je die Hälfte mit dem Wasserverteilsystem ausgerüstet wird. Je Finanzmöglichkeiten kommt Variante A oder B zum Zug.



## 1. KONTEXT



### 1.1 Örtlichkeiten und Umfeld

In den letzten Jahren hat sich Senegal mehreren aktiven Kampagnen zur Bekämpfung der Armut und der Priorisierung der Landwirtschaft verpflichtet. Die Umsetzung ist in verschiedenen strategischen Dokumenten umschrieben. Eines der Programme führte u.a. zum Bau eines kollektiven Bauernhofes („La Ferme“) in Mont Rolland, welches den von HfA gebauten Wasserturm nutzt.

Caritas Senegal bzw. Caritas Kaolack, zusammen mit der Bevölkerung und mit Partnern, hatte in Godèle und in Diohine die Initiative einer modernen Agrarzone lanciert, welche seit 2009 über jeweils einen Mehrjahresplan umgesetzt wird. Das Ergebnis war die Instandstellung der Gemüseanbauflächen für die

Bauern und die Umsetzung der organisatorischen und technischen Massnahmen.

Godèle zählt 400 und Diohine rund 3'000 Einwohner. Die Dörfer dieser Gemeinden liegen oft einige Kilometer auseinander. Der Gemüseanbau hat bewirkt, dass alle jungen Dorfeinwohner zurückgekommen sind, die Auswanderung wurde gestoppt (was in der heutigen Zeit der Migrationen von fast unschätzbarem Wert ist). Klassische Landwirtschaft, Gemüseanbau und Tierzucht sind die Haupteinnahmequellen.

Das Grundwasser ist in 2-3m Tiefe und der Boden eignet sich gut für Landwirtschaft und Gemüseanbau.

Rund um Godèle gibt es fünf Wochen-Märkte, in einer Distanz von 5 bis 8 km. Dank organisierten Transporten wurde auch die Möglichkeit geschaffen, die Produkte in grösseren Orten wie Mbour, Fatick, Bambey oder sogar Dakar zu verkaufen.

### 1.2 Bereits realisierte Projekte

Seit 2009 konnte die Partnerschaft *Caritas Kaolack - Hand für Afrika* mehrere grössere Gemüseanbau- und Viehzuchtprojekte erfolgreich in die Praxis umsetzen.

#### ✚ Godèle I / 2010-2011

Es wurde die erste Parzelle instand gesetzt und umzäunt. 4 Brunnen und 12 Wassertröge wurden erstellt und Geräte geliefert. Der Zaun beträgt 570m. Auch wurde die technische Ausbildung in Angriff genommen. Das Projekt begann mit 20 jungen Gemüsebauern im Alter zwischen 21 bis 35 Jahre.<sup>1</sup>



#### ✚ Godèle II / 2011-2012

Es wurde eine zweite Parzelle instand gesetzt und umzäunt. 4 Brunnen und 10 Wassertröge wurden erstellt und Geräte für die neuen Gemüsebauer geliefert. Letztere sind von 20 auf 45 gewachsen.<sup>2</sup> Am 20. Juli 2012 fand die Schlussbesprechung von Godèle II (2011-2012) statt. An diesem Anlass meldeten sich 85 neue Anwärter für den Gemüseanbau 2012-2013, wovon 35 Frauen. Godèle III ist die Antwort darauf.



<sup>1</sup> siehe Machbarkeitsstudie, HfA, Okt. 2009 und Berichterstattung 2010-11, HfA, Okt. 2011

<sup>2</sup> siehe Projektbeschreibung 2011-12, HfA, Okt. 2011



## ✚ Godèle III / 2012-2014

Eine dritte Parzelle von etwas mehr als 1 ha wurde umzäunt und mit 6 Brunnen und 18 Wassertröge versehen. Neu wurde auch die Mästung von Vieh eingeführt und etwa 100 Mangobäume gepflanzt.



## ✚ Diahine I + II 2014-2015

Diahine, ein Nachbardorf von Godèle, ist dazugestossen. Es wurden zwei Parzellen eingezäunt, welche mit einerseits 2 Brunnen und 9 Wasserbecken und andererseits mit 1 Brunnen und 9 Wasserbecken ausgerüstet wurden.

Alle diese Projekte sind dynamisch, sie werden ständig von Caritas und HfA begleitet und jedes Jahr wird durch einen Bericht Bilanz gezogen und es werden Erweiterungen in die Wege geleitet.

## 2. PROJEKTUMFANG

### 2.1 Godèle-Guérane: Weitere Anbaufläche für 4 Dörfer

Das rege Interesse erklärt sich durch die Diversifikation der Aktivitäten und das ansehnliche Einkommen, welches bisher erzielt wurde. Es ist ein Kampf gegen Armut und Unsicherheit. Im Anschluss an die bereits erfolgreich durchgeführten Projekte hat auch dieses Projekt die Erweiterung der Gemüseanbauflächen zum Ziel.

Nach dem letzten Jahresbericht 2015-2016 haben die Einwohner von 4 weiteren Dörfern der Gemeinde Godèle (Gérané, Néne Kor, Bako Diék und Abada) ein neues Gemüseanbauprojekt gestartet. Die 4 Dörfer liegen im Tal Guérané nahe beieinander und können über eine Anbaufläche von 10 ha verfügen. Davon sind **5 ha** für den Gemüseanbau vorgesehen. Die erste Aktivität wird die Einzäunung der Parzelle zum Schutz gegen wilde und Herdentiere sein.



Vorgesehen sind **2 Brunnen und 45 Wasserbecken** (PM: Brunnen beziehen Grundwasser, welches über ein Verteilsystem zu den dezentralen Wasserbecken gebracht wird). Zusätzlich kann Wasser vom 1,5 km entfernten Wasserturm „Noto Diobass“ bezogen werden. Da letzteres bezahlt werden muss, wird generell der Wasserbezug verrechnet. Es sind auch einfache Toiletten vorgesehen, da die Anbaufläche relativ weit weg von den Dörfern liegt.

### 3.2 Diahine-Mboth: Diversifikation der Aktivitäten durch Mästung von Vieh

Das Dorf Mboth der Gemeinde Diahine betreibt bereits mit Erfolg 2 Gemüseanbauparzellen. Zur Diversifikation und Sicherung der Einkommensquellen soll neben dem Gemüseanbau als Zusatzbeschäftigung auch Viehzucht betrieben werden, wie es bereits heute schon mit Erfolg in Godèle betrieben wird. Viehzucht ist jedoch kapitalintensiv und bedingt technisches Wissen. Auch wird den Bauern das Startkapital, welches nach einem Jahr ganz oder teilweise zurückbezahlt werden muss, zur Verfügung gestellt. Das Projekt wird mit 5 Bauern à je 4 Kühen gestartet.



### 2.3 Diahine-Mboth: Hygienisches

Um die schlechten hygienischen Verhältnisse zu verbessern ist der Bau von 5 Toiletten für die ärmsten Familien vorgesehen. Toilettenbau gehört auch zum Thema Umweltschutz.



## 2.4 Technische Verbesserungen

Die Einhaltung der richtigen Abläufe im Gemüseanbau muss gelernt werden und auch die Planung muss mit den Möglichkeiten der Märkte gekoppelt werden. Der weit verbreitete Analphabetismus wirkt leider hemmend.

In der Zucht gilt es, die richtigen Tiere zu selektionieren und die richtige Fütterung zu beherrschen.

Für all diese Gebiete sind Treffen zwecks Erfahrungsaustausch vorgesehen. Für den Einkauf von Saatgut und Setzlingen und die Vermarktung der Produkte ist die Bildung einer Einkaufs- und Vermarktungskommission vorgesehen, dadurch können Schwergewichte gebildet und bessere Ausgangssituationen ausgehandelt werden.

Betreffend Düngung und Schädlingsbekämpfung wird vermehrt auf Bio-Mittel gesetzt, die dazu nötigen Produkte („neem“ und „caïcédrat“) sind in der Gegend vorhanden

## 3. GESAMTKOSTEN DES PROJEKTES

### 3.1 Variante A

Originalantrag: Ganze Parzelle im ersten Jahr						
Nr	Aktivität/Investition	Total		2017	2018	2019
		F CFA	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>1</b>	<b>Investitionen</b>					
1.1	Einzäunung 5ha	4'200'000	7'100	7'100		
1.2	2 Brunnen, 45 Wasserbecken	7'400'000	12'500	12'500		
1.3	Wasserleitungen	4'250'000	7'200	7'200		
1.4	Geräte und Schuppen	2'250'000	3'800	400	3'400	
1.5	Toiletten (5x400'000)	2'400'000	4'100	-	4'100	
1.6	Kauf Mastvieh (20x 220'000)	4'400'000	7'500	7'500		
<b>1</b>	<b>Total Investitionen</b>	<b>24'900'000</b>	<b>42'200</b>	<b>34'700</b>	<b>7'500</b>	<b>-</b>
<b>2</b>	<b>Unterstützung und Ausbildung</b>					
2.1.	Caritas	7'200'000	12'200	4'100	4'100	4'000
2.2.	Lokaler Experte & Veterinär	3'300'000	5'700	1'900	1'900	1'900
2.3	Ausbildung & Transporte	2'670'000	4'500	1'500	1'500	1'500
<b>2</b>	<b>Total Unterstützung u. Ausbildung</b>	<b>13'170'000</b>	<b>22'400</b>	<b>7'500</b>	<b>7'500</b>	<b>7'400</b>
	<b>Total Projekt</b>	<b>38'070'000</b>	<b>64'600</b>	<b>42'200</b>	<b>15'000</b>	<b>7'400</b>

CHF/F CFA=590





### 3.2 Variante B

Etappierung der Parzelle auf 2 Jahre						
Nr	Aktivität/Investition	Total		2017	2018	2019
		F CFA	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>1</b>	<b>Investitionen</b>					
1.1	Einzäunung 5ha	4'200'000	7'100	7'100		
1.2	2 Brunnen, 45 Wasserbecken	7'400'000	12'500	6'500	6'000	
1.3	Wasserleitungen	4'250'000	7'200	3'600	3'600	
1.4	Geräte und Schuppen	2'250'000	3'800	400	1'700	1'700
1.5	Toiletten (5x400'000)	2'400'000	4'100	-	4'100	
1.6	Kauf Mastvieh (20x 220'000)	4'400'000	7'500	3'800	3'700	
<b>1</b>	<b>Total Investitionen</b>	<b>24'900'000</b>	<b>42'200</b>	<b>21'400</b>	<b>19'100</b>	<b>1'700</b>
<b>2</b>	<b>Unterstützung und Ausbildung</b>					
2.1.	Caritas	7'200'000	12'200	4'100	4'100	4'000
2.2.	Lokaler Experte & Veterinär	3'300'000	5'700	1'900	1'900	1'900
2.3	Ausbildung & Transporte	2'670'000	4'500	1'500	1'500	1'500
<b>2</b>	<b>Total Unterstützung u. Ausbildung</b>	<b>13'170'000</b>	<b>22'400</b>	<b>7'500</b>	<b>7'500</b>	<b>7'400</b>
	<b>Total Projekt</b>	<b>38'070'000</b>	<b>64'600</b>	<b>28'900</b>	<b>26'600</b>	<b>9'100</b>

Die beiden Varianten unterscheiden sich im Ausbau der Gemüseanbau-Parzelle: Im Originalantrag der Caritas werden die 5ha der Parzelle im 1. Jahr mit dem kompletten Wasserverteilsystem ausgerüstet, während bei Variante B die 5ha zwar vollumfänglich eingezäunt werden, jedoch im 1. und 2. Jahr nur je die Hälfte mit dem Wasserverteilsystem ausgerüstet wird. Je Finanzmöglichkeiten kommt Variante A oder B zum Zug. Die Gesamtkosten bleiben logischerweise gleich.

## 4. NACHWEIS DER GESAMTKOSTEN

Das Projekt beinhaltet alle Kosten: Investitionen, Ausbildung, Meetings, Reisekosten und Entschädigungen.

### 4.1 Investitionen

#### 🚧 Gemüseanbau in Godèle-Guérane

Vorgesehen sind

- ein Drahtzaun von 1'200m mit etwa 400 Eisenpfosten
- 2 zu erstellende Brunnen mit einer Tiefe von 5 - 6m und mit 2 - 3m Wassertiefe, sowie ein Verteilsystem mit total 45 Wasserbecken
- eine Wasserleitung vom Wasserturm „Noto Diobass, etwa 1,5km PVC-Leitungen
- Gemüseanbaugeräte u. a. 50 Spritzkannen, 50 Hacken, 5 Schubkarren, 50 Rechen, 2 Sprühgeräte, etc.
- Saatgut und Setzlinge für das erste Jahr
- 1 Geräteschuppen und 1 Toilette

#### 🚧 Viehzucht in Dihine-Mboth

Um die kapitalintensive Zucht zu ermöglichen werden diese Aktivitäten über Einjahresdarlehen finanziert. Startmöglichkeiten für Viehzucht werden dreimal pro Jahr angeboten. Jeweils nach 4 Monaten zahlt der Züchter einen Drittel des Darlehens zurück. Das zurückbezahlte Kapital wird für weitere Bauern eingesetzt. Man wird mit einem Pilotbetrieb beginnen: 20 Kühe für 5 Züchter, also durchschnittlich 4 Kühe pro Bauer.



Die Nutzniesser beteiligen sich jeweils direkt am Projekt indem sie Arbeiten auf eigene Kosten durchführen, z. B: Bau der Brunnen, Erstellen des Zauns, Bauen von Ställen, inkl. das Holen und Transportieren von Grundmaterialien wie z. B. Sand.

### 4.2 Ausbildung / Begleitung

Die während mehreren Jahren gesammelten Erfahrungen von Godèle und Diohine können voll umgesetzt werden. Jede Ausbildung, sei es für Gemüseanbau oder Zucht, erfolgt im Praktikum direkt vor Ort. Dadurch wird u.a. das Problem des Analphabetismus gemindert, auch können die Abläufe zusammen durchlaufen werden: „Learning by doing“.

Parallel dazu werden die Einwohner in Sachen Umweltschutz und nachhaltiger Produktion sensibilisiert. Einmal pro Monat wird diesbezüglich ein Meeting abgehalten.

Die Projektbeteiligten werden regelmässig begleitet, um Abweichungen zu korrigieren, den Fortschritt zu fördern und zu überprüfen. Der von Caritas ausgebildete Projektbegleiter aus dem Dorf wird täglich auf der Gemüseparzelle präsent sein und jede Woche bei jedem Bauer vorbeigehen, während der Caritas-Delegierte zwei Tage pro Monat vor Ort sein wird. Dazu sind Transportmittel nötig: Für den Projektbegleiter wird ein Motorrad beschafft, der Caritas-Experte verfügt bereits über ein Auto. Für beide wird eine bescheidene Entschädigung ausbezahlt und die Transportspesen bezahlt.

## 5. SCHLUSSFOLGERUNG

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass dieses Projekt eine Fortsetzung der seit heute fast zehn Jahren unterstützten und erfolgreich durchgeführten Projekte der Partnerschaft *Caritas Kaolack - Hand für Afrika* auf den Gebieten Gemüseanbau und Viehzucht ist. Für die betroffene Bevölkerung bedeutet dies Ernährungs- und Einkommenssicherheit. Dadurch wird auch dieses Projekt dem Migrationstrend stark entgegenwirken indem die Leute ihren Lebensunterhalt vor Ort verdienen können.

Kaolack / St. Gallen, Juli 2017/ABa

\* \* \* \* \*

### Über uns

**Hand für Afrika (HfA)** ist ein Verein mit rund 330 Mitgliedern und hat sich zum Ziel gesetzt, den Armen in Afrika die Hand zu reichen und mit ihnen gemeinsam einen Weg in ein besseres Leben zu suchen. Schwerpunkt unserer Aktivitäten ist das Bildungswesen.

*Hilfe zur Selbsthilfe.*

Der Verein «Hand für Afrika» ist eine vom Staat anerkannte, gemeinnützige schweizerische Organisation mit Sitz in St. Gallen und ist im Register der steuerbefreiten juristischen Personen unter [www.steuern.sg.ch](http://www.steuern.sg.ch) publiziert. Wir arbeiten alle ehrenamtlich. Sämtliche Spenden gehen zu 100 Prozent in die dafür bestimmten Projekte. Wir betreuen und begleiten unsere Aktivitäten durch Besuche und solide Partnerschaften vor Ort mit dem Ziel, möglichst viel Hilfe direkt zu den Armen bringen zu können. Der Bau von Schulen (mehr als 12 bis heute) ermöglicht vielen Kinder eine Ausbildung, davon haben bis heute mehrere Tausend Kinder profitiert. Durch die mehr als 900 Patenschaften (CHF 150.- pro Jahr und pro Kind) wird die Nachhaltigkeit gesichert. Zusätzlich werden auch andere Projekte unterstützt (Schulkantinen, Gemüseanbau, Solarbrunnen). Mehr Infos auf [www.handfuerafrika.ch](http://www.handfuerafrika.ch).